



Waldteich am Höhenweg nach Knoden

Foto: J. Schneider

## Unsere Teiche und Feuchtwiesen (Jürgen Schneider)

Durch das Auffüllen der natürlichen Senken, Grundwasserabsenkung und Trockenlegen der „nassen“ Wiesen, sind bei uns fast alle natürlichen Feuchtgebiete verschwunden. Wasserfrosch, Erdkröte und Bergmolch ließen sich nicht so schnell unterkriegen und sind ausgewichen auf Pfützen in ausgefahrenen Wegen. Aber als die Wald- und Feldwege zum besseren Abfahren des Holzeinschlages mit Schotter und Kies immer mehr befestigt wurden, verschwand auch noch der letzte Laichplatz für Wasserfrosch, Erdkröte und Bergmolch.

Seit 1986 haben wir 5 kleine Teichanlagen mit 8 Wasserstellen angelegt. Leider waren zwei Teiche schon 2 Jahre nach dem Bau zugeschlemmt worden. Hier hatten wir den Fehler gemacht, die Teiche mit Wasser aus kleinen Bächen zu speisen. Die 3 anderen wurden sehr gut angenommen, und jedes Jahr schleppen unzählige Erdkrötenweibchen ihre Männer zum Teich, den sie nach dem Larven-

stadium verlassen haben. Da bei den Edkröten meist ein Männerüberschuß ist, kommt es oft zu erbitterten Kämpfen, und mehrere Männchen umklammern ein Weibchen. Es kann sogar passieren, dass sie das Weibchen so lange unter Wasser drücken, bis es ertrunken ist, oder sie bespringen in ihrem Liebeswahn einen Konkurrenten. Der kann sich dann aber mit einem speziellen Ruf (vielleicht „ich bin ein Mann und nicht schwul“) befreien. Hat aber ein Männchen alle Nebenbuhler verdrängt, sucht das Weibchen eine geeignete Stelle, um ihren Laich abzulegen. Sie wickelt ihre 3 bis 5 Meter langen geleeartigen Laichschnüre um Wasserpflanzen und Äste, die im Wasser



Erdkröte mit erwürgtem Weibchen

Foto: J. Schneider

liegen. Die 3.000 bis 6.000 Eier werden direkt bei der Eiablage vom Männchen befruchtet. Je nach Wassertemperatur schlüpfen die Kaulquappen nach wenigen Tagen und verlassen den Teich nach 2 – 3 Monaten. Wenn sie nach ca. 3 Jahren ihre Geschlechtsreife erreicht haben, kehren sie zu ihrem Teich zurück. Erdkröten können übrigens bis zu 35 Jahre alt werden.

Ende März, in frostfreien und regnerischen Nächten, kommen die ersten Männchen der Grasfrösche an die Teiche. Wenn dann die Weibchen kommen, bespringen sie diese und derselbe Kampf wie bei den Erdkröten beginnt. Oft kommen die Grasfrösche jedoch schon sehr früh im Jahr und werden von kalten Tagen überrascht, frieren in den Teichen ein und sterben.

Im seichten Wasser legen die Weibchen meist einen geleeartigen Laichballen mit 700 bis 4.200 Eiern ab. Auch diese werden direkt bei der Ablage vom Männchen befruchtet. Die Kaulquappen der Grasfrösche sind mit ihrer braunen Grundfarbe mit kupfer- bis bronzefarbenen Flecken leicht von den sehr dunklen Kaulquappen der Erdkröten zu unterscheiden. Mitte Juni verlassen die ersten kleinen Grasfrösche das Wasser und kehren nach ihrer Geschlechtsreife (ca. 3 Jahre) wieder zurück.

Ein weiteres Highlight in unseren Teichen ist der Bergmolch. Die „bunten“ Männchen (während der Paarungszeit) mit ihrem leuchtend orange bis orangerot gefärbten Bauch und einem blau-grauen Kamm über dem Rücken, sind ein richtiges Schmuckstück gegenüber den grauen, nur leicht gezeichneten Weibchen im Teich. Bei der Paarung im Mai übergibt das Männchen ein Samenpaket (Spermatophore) an das Weibchen. Das Weibchen legt ihre 100 bis 350 Eier einzeln an Wassergewächsen, Ästen oder unter Steinen ab. Je nach Wassertemperatur schlüpfen die Larven nach 15 bis 30 Tagen. Mit dem Schlupf verfügen die Larven bereits über die vorderen Beine und Kiemen. Im Laufe ihrer Entwicklung wachsen den Larven dann die hinteren Extremitäten. Nach insgesamt rund 150 Tagen ist die Entwicklung abgeschlossen, und die Jungtiere begeben sich an Land.

Über das Jahr findet man aber auch noch viele andere Arten wie Wasserläufer und die räuberischen Gelbrandkäfer und Libellenlarven, die sich bevorzugt von Kaulquappen ernähren.

Auf den sumpfigen Wiesen stellen sich Sumpfdotterblumen und mit etwas Glück auch das Breitblättrige-Knabenkraut ein.



Grasfrosch

Foto: J. Schneider



Bergmolch

Foto: J. Schneider